

Spuren der Liebe

~*~ Wer nicht kämpft hat schon verloren~*~

Von little_sunshine

Kapitel 2: Der perfekte Liebhaber...?!

Kapitel 2

Der perfekte Liebhaber...?!

Die Tage darauf, dachte Lucy darüber nach was Loki wohl damit gemeint hatte, „Frag besser nicht...!“, hatte er ihr irgendwas sagen wollen?

Vielleicht das es doch wahr war was er sagte, oft besuchte sie auch Mirajane, um wenigstens irgendjemanden zum reden zu haben und sie war so unvorstellbar nett und lieb.

Zum Glück war Natsu nicht da, er würde ihre Probleme wahrscheinlich nur schlimmer machen und dann würde vielleicht Loki ganz verschwinden. So konnte man die Situation noch lösen, wäre Natsu da, wohl nicht mehr.

Doch sie vermisste ihn, er hatte eine besondere Art sie aufzuheitern, auch wenn seine Scherze meistens für sie nicht so lustig waren.

Wann würden sie wohl zurück kommen?

~°~... □ ...~°~

„Hatschi“, Natsu rieb sich die Nase, blickte sich um und bemerkte den Eismagier, der sich wohl im Schlaf an ihn gekuschelt hatte, seine Klamotten lagen schon wieder über die Erde verteilt auf dem Boden und durch die Kälte des Magiers hatte der Feuerdrache niesen müssen, kleine Rauchwolken stoben aus seinen Nasenlöchern, bevor er von dem Älteren wegrückte und es sich auf der anderen Seite des Felsens gemütlich machte.

„Hatschi“

~°~... □ ...~°~

Wieder stand sie an der selben Stelle wie vor einigen Tagen und hielt den Schlüssel ihres Freundes fest umklammert in den Händen, Mira hatte ihr geraten, noch einmal mit Loki zu reden und ihn, wenn nötig zu seinen Antworten zu zwingen.

Sie seufzte, bevor sie wieder ihren Spruch in die Nacht hineinsäuselte. Vor ihr erschien Loki und starrte sie mit durchdringendem Blick an, „Was gibt's diesmal?“, er lächelte, vielleicht würde sie dann nicht fragen, wenn er so tat als sei alles in Ordnung.

„Loki, willst du mit mir ausgehen?“, ihr Blick war wieder nach unten gewandert und

ihre Hände zu Fäusten geballt.

Wenn sie ihn so nicht zur Rede stellen konnte, musste sie es halt mit ihrer Weiblichkeit versuchen, außerdem hatte sie schon oft davon geträumt mit ihm auszugehen und noch andere Dinge zu ... tun.

Sie wurde rot, doch was sie am meisten schockierte war, das er grinste, nickte und dann einwilligte.

„Wohin willst du gehen?“, fragend blickte er sie an, doch dann bemerkte er einen Laden weiter hinter ihr. Obwohl es schon spät war, hatte der Laden noch offen und vor allem, wenn sie schon ausgehen wollte, musste sie schon richtig angezogen sein, er wusste wie sehr sie auf ihr Äußeres achtete. „Wenn du wirklich mit mir ausgehen willst, dann solltest du dir vielleicht etwas Passenderes anziehen!“, er lächelte und deutete mit einem Nicken auf den kleinen Laden hinter ihr.

Lucy wirbelte umher und hatte ihren typischen „Shoppen“-Blick aufgesetzt, „Findest du?“

Einige Stunden waren sie und Loki auf dem Weg zu einem kleinen Restaurant am Rande der Stadt, in dem kleinen Laden hatte sie ein wundervolles blaues Bodenlanges Kleid gefunden, das hinten mit einer großen Schleife gebunden wurde, dadurch das die Schleife so groß war, wirkte sie um einiges dünner und das hatte ihr noch am besten an dem Kleid gefallen.

Ihre schwarzen Schuhe hatte sie noch schnell von zu Hause geholt und während sie sich geschminkt hatte, hatte Loki vor der Tür gestanden und gelächelt.

Er sagte nichts und war ein guter Zuhörer auch wenn es um Themen wie ihren BH, der nicht richtig saß, ging.

Immer wieder erwischte sie sich selbst wie sie ihn unverhohlen anstarrte, er war wirklich süß, aber das war ihr schon früher aufgefallen, doch irgendwie kam es ihr grade in den Sinn, jetzt wo er in ihrer Wohnung stand und so tat als wäre das das normalste auf der Welt.

Jeder andere hätte schon gemeckert oder wenigstens etwas gesagt, doch er lächelte nur, hörte zu und gab nur hin und wieder ein seufzen von sich, wenn sie ihn etwas fragte.

Der perfekte Liebhaber dachte sie sich, doch leider gab es an dieser Behauptung einen Fehler, er war kein Mensch, er war ein Stellargeist, er hatte die Gestalt angenommen wie sie ihm gegeben hatte.

Mehr war er nicht und mehr würde er niemals sein. Auch wenn sie es sich wünschte.

„Du Lucy sag mal, weißt du ob Menschen mit Geistern zusammen sein können?“, Lucy sah zu ihm auf, hatte sie die Frage grade wirklich richtig verstanden?

„Ich weiß nicht, ich glaub eher nicht...“, sie wusste darauf keine Antwort, aber sie hielt es für unwahrscheinlich.

„Lucy würdest du mit mir zusammen sein wollen, wenn ich kein Geist wäre?“, er blickte weiter gerade aus, mit starrem Blick hielt er auf eine kleine Seitengasse zu, in der das Restaurant lag, sie war schon oft hier gewesen, doch so oft wie sie hierher kommen wollte, so oft konnte sie es sich nicht leisten.

„ich weiß nicht, vielleicht! Aber wieso fragst du Loki?“, sie verstand langsam auf was er hinaus wollte, langsam ergaben auch die letzten Wochen Sinn, in denen er sich so von ihr abgewendet hatte.

Er mochte sie, mehr als nur eine gute Freundin oder eine Meisterin, er wollte für sie da sein wenn sie ihn brauchte und zwar als Mann nicht als Stellargeist, der gerufen

werden musste.

Doch genau da lag das Problem, auch wenn sie mit ihm zusammen gekommen wäre, wäre er ein Mensch, so war er trotzdem immer noch ein Stellargeist und er konnte nicht so für sie da sein, wie Natsu oder Gray oder ein Liebhaber.

Langsam bekam sie Mitleid mit ihm, früher hatte er sich einlassen können mit wem er wollte, damals konnte er sein Leben noch genießen, der er wusste er würde sterben. Doch jetzt musste er aufpassen, er hatte plötzlich Grenzen die er vorher nicht kannte.

Langsam wanderte ihre Hand zu der seinen und drückte sie sanft, auch wenn er es falsch verstehen würde, wenigstens heute Abend konnten sie so tun, als wäre er kein Geist.

Schließlich hatte er eine viel größere Kraft als die anderen Schlüsselgeister. Vielleicht würde er erst am nächsten Morgen zurück in die Geisterwelt gehen müssen.

Vielleicht....

Ein warmes Lächeln erschien auf seinem Gesicht als er die Wärme ihrer Hand in seiner spürte.

Und gemeinsam betraten sie das kleine Restaurant, heute würde wohl ein unvergesslicher Abend werden und was er noch für sie bereit hielt, davon ließen sich die beiden überraschen.

*(So ein kurzer Epilog kommt noch und dann ist die Story abgeschlossen, ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal herzlich bei euch bedanken das ihr den Schwachfug hier gelesen habt *noch Dankes-Kekse hinstell*)*